

Daniel Witte

**Kurtzer Begriff Der gantzen Heiligen Schrift : Darinnen der vornehmste Inhalt
Eines jedwedden Buches der Bibel/ der anwachsenden Jugend zum Besten/ In
zwo Reim-Zeilen abgefasset ist/ So/ daß in wenigen Wochen/ die gantze Bibel/ die
Jugend mit Lust und Vergnügen/ auf einer sothanen leichten Methode erlernen
kan**

Rostock und Parchim: Zu finden bey Georg Ludwig Fritsch, [1717]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1676198059>

Druck Freier  Zugang





32 p

m

F. m - 3719.

52.13

Kurzer Begriff

Der ganzen

Heiligen Schrifte/

Darinnen der vornehmste Inhalt
Eines jedwedem Buches
der Bibel/ der anwachsenden
Jugend zum Besten/

In zwei Reim- Zeilen

abgefasst ist/

So/ daß in wenigen Wochen/ die
ganze Bibel/ die Jugend mit Lust und
Bergnügen/ auff einer sothanen leichten
Methode erlernen kan/
Verfertiget von

DANIEL WITTE,

Past. Zarrensd. im Amte Bötzenburg.

Nebst einer Vorrede

Hn. ALBRECHT JOACHIM

von Krackebitz/

Der Heil. Schrifte Doct. der Theol. Facultät Prof. Prim. und
Senioris, Fürstl. Mecklenb. Consistorial-Raths und
Superintendentis.

Anno 1717. d. 12. Decembr.

Rostock und Parchim/

Su finden bey Georg Ludwig Fritsch/ Buchhändl.



Dem
Dreheinigen Gott /

Als

**Vater / Sohn / und
Heil. Geiste /**

Meinem

**Gnädigen Schöpffer und treuen
Versorger / liebeichen Erlöser /
und Himmel-süssen allerhei-
ligsten Tröster /**

Vor alle

**Erwiesene und heilig versprochene
Gnade / Liebe / Trost / und Beystand
in diesen Lieb-Treu-und Trost-
losen Zeiten /**

Verschreibe / und zueigne ich
dieses Büchlein /

Als ein Strömlein aus seinem un-
erschöpfften Weißheit-Meere / als
ein demüthiges Geschöpf und
Werck seinem Schöpffer und Werck-
Meister / als ein Erbe seinem gut-
thätigen Erb-Herren /

Zur

öffentlichen Kind-schuldigen
Danckbahrkeit

Der Göttlichen Majestät /
durch Dero gnädigen Zug
und Trieb

Beständig demüthigster
Knecht

Daniel Witte.

Vor



Vorrede.

GOTT erfülle uns alle mit Erkenntniß
seines Willens / und schaffe in uns / was
für Ihm gefällig ist / durch JE-
sum Christum unsern
HERRN.

Beliebtester Leser!

Wie anizo in denen rechtgläubigen E-
vangelischen Kirchen / obgleich un-
ter vielen so wohl äußerlichen als in-
nerlichen Leiden/eine allgemeine Freu-
de und Jubiliren ist / da wir in dem andern Ju-
bel-Jahr / welches wir / zum Gedächtniß der durch
den theuren Mann Gottes Lutherum, in Göttlicher
Kraft und Seegen angefangenen Reformation,
seyren / annoch das helle Licht des Evangelii schei-
nend haben / und uns also der Göttlichen Gna-
den hoch rühmen können; So ist insonderheit
die Wohlthat / daß wir frey und ungehindert
die heilige Schrift / das Wort unsers Gottes /
als unserer Füße Leuchte und ein Licht auff un-
sern Wegen / gebrauchen können / demüthigst zu er-
kennen / und zu preisen. Nur ist zu bedauern

daß wir/ die wir von Gott so hoch begnadiget /
 uns dessen/ was uns zu Erlangung der ewigen
 Seeligkeit so hoch von nöhten / recht zu bedienen/
 theils nicht wissen / theils nicht achten. Ist je-
 mahls eine Zeit gewesen/ da das Wort Gottes
 oder das heilige Bibel-Buch leichtlich hat könn-
 en angeschaffet werden / so haben unsere Zeiten
 wohl recht etwas besonders gehabt / da man mit
 Auflegung und Druck der Bibeln an so vielen
 Orten beschäfftiget gewesen / und für ein gar ge-
 ringes Geld dieselben verkauffet worden / so / daß
 auch die ärmesten Bettler leicht so viel sich erbit-
 ten können / als zur Anschaffung einer ganzen
 Bibel von nöhten ist. Allein / bey aller dieser Ge-
 legenheit/ das Wort Gottes unter die Leute zu
 bringen / und ihnen bekandt zu machen / haben sich
 doch bisher noch unzählich viele Hindernisse gefun-
 den / welche alle zu berühren mir anizo die Zeit viel
 zu kurz / und die Menge anderer obliegenden Ge-
 schäfte will mir nicht verstaten alhie weit-
 läufftig zu seyn. Ich wil nur dis einzige anföh-
 ren/ daß eine der grösssten Hindernissen sey/ wann
 nicht von Kindes Beinen an der Jugend eine Lie-
 be und Hochachtung gegen die heilige Schrift
 hergebracht wird. Denn die uns Menschen an-
 geerbte Sünde / ist von der Art und Beschaffen-
 heit / daß sie in dem Herzen des Menschen allein
 herrschen und regieren will / und je länger sie die-
 se Herrschafft übet/ je stolzer / frecher und mäch-
 tiger wird sie / daher es denn geschieht: Daß wo
 junge

junge Leute einmahl Knechte der Sünden gewor-
 den/ sie nachmahls der Herrschafft dieses monströ-
 sen Ungeheuers sich nicht leichtlich entziehen kön-
 nen / sondern mit Hindansetzung Gottes und al-
 les dessen / was Göttlich ist / nur allein dasjen-
 ge suchen / was dem Fleisch und Blut angenehm /
 und unter dem Scheine der Augen Lust / Flei-
 sches Lust und hoffärtigen Leben ihnen liebkoft
 und schmeichelt. Hingegen / weil sie wohl mer-
 cken / wie sehr allem diesem die heilige Schrift
 widerspricht / und darauff dringet / daß man
 verleugnen müsse das ungöttliche Wesen und die
 Weltlichen Lüste / je weniger Lust und Belieben
 haben sie zu diesem Worte unsers Gottes / sie
 mögen es nicht lesen / noch viel weniger ihnen
 Zeit nehmen / nachzudencken / wie sie den eigentli-
 chen Sinn und Meinung Gottes in der Heiligern
 Schrift erforschen / und demselben gemäß ihr Le-
 ben und Wandel anstellen mögen. Folglich bleiben
 sie im Finsterniß / und sehen das Licht nimmer-
 mehr. Soll aber diese Hinderniß aus dem We-
 ge geräumet werden / so muß man die Kinder / so-
 bald sie zum Gebrauch des Verstandes kommen/
 dahin anführen / das sie eine Lust und Liebe zu
 der Bibel gewinnen / gerne darinnen lesen / und
 sich daraus unterrichten lassen. Ob nun zwar im
 Anfang sie wenig oder nichts davon fassen und be-
 greiffen / so wird man doch sehen / daß mit der Zeit/
 das kräftige und lebendige Wort Gottes nicht
 nur ihren Verstand erleuchtet / sondern auch ih-

ren Willen heiliget / ihre affecten bezähmet / und
 sie durch den heiligen Geist so bereitet worden/
 daß sie ein Tempel und Wohnung heißen können
 des Dreyeinigen Gottes. Welches die Exem-
 pel dererjenigen bezeugen / die also von Kindes-
 Weinen an unterrichtet / und in den Worten des
 Glaubens gleichsam erzogen / und groß gemacht.
 Ich kan demnach nicht anders als mir wohlgefale-
 len lassen / die rühmlichst intendirte Absicht des
 Wohl Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn
 Danielis Witte / bisher wohlverdienenden Pastoris
 der Gemeine Gottes zu Zarrensдорff, da derselbe
 ge denen Kindern in seiner Gemeine / auff wenig
 Blättern den Inhalt aller Biblischen Bücher in
 kurzen Reimen bezubringen suchet / undbey solcher
 Gelegenheit auch an ihnen arbeitet / daß sie Lust und
 Liebe zum Worte Gottes bekommen / auch all-
 mählig aus diesem Worte ihren Gott und JE-
 sum seeliglich erkennen. Ich wünsche von Her-
 zen / das der Geehrte Herr Autor seinen Zweck völ-
 lich erreichen / auch durch sein rühmliches Exempel
 viele mögen ermuntert werden / nebst dem Catechis-
 mo auch die Bibel ihren Zuhörern bekandt zu ma-
 chen. Der Herr / der uns geliebet / und so grosse Gna-
 de durch die Offenbahrung seines Wortes uns erzei-
 get hat / lasse uns alle wandeln in dem Lichte seines
 Wortes / bis wir ihn schauen von Angesicht zu An-
 gesicht mit Freuden. Geschrieben in Rostock / im
 Andern Lutherschen-Jabel Jahr / den 7. October.

ALB. JOACH. v. Krakevitz / D.
 Vor.

Vorrede
Des AUTORIS,
Immanuel!

In demselben
Hochgeehrter Leser.

Ich weiß wohl / daß die Welt antike lern
der mit so viel Atheistischem / neidischen /
hoffärtigen / eigensinnigen / rühm- und
schmäh-dächtigen / mit einem Wort / fleisch-
lichen Gelehrten angefüllet ist; so / daß bey edirung
eines jedweden Buches / so der gelehrten Welt vor
Augen gelegt wird / daß *proverbium* eintrifft:

Laudatur ab his, culpatur ab illis.

Einer schmähet / der andre lobet /
Jener liebt / und dieser tobet!

Wie solte ich nun unter denenselben Ehre und Gunst
suchen / welche alles / was Göttlich ist / verlachen /
und / was an sich löblich und erbaulich / entweder
nicht verstehen / oder neiden / verachten und
schmä

schmähen. Ich achte alles geringe / was ich weiß / und schäme mich mehr mit aller meiner Wissenschaft / als daß ich prangen sollte. Quantum est quod scimus, quantum quod nescimus! Diß ist demnach mein Zweck und Absehen / daß ich ohne Scheu den erwucherten Heller meines Pfündleins / so mir Gott anvertrauet / dem Nächsten mittheilen / und andere die mehr Licht und Gaben hierinnen von Gott empfangen / zu fernern Nachsinnen aufmuntern möge.

Damit ich aber auch meine Veranlassung zu diesem Werke melde / so dienet hiezu folgender Bericht : Es funden sich dieses Jahr! in numero Catechumenorum Confirmatorum einige gar schätzbare Köpfe / die da ein gar sehnliches Verlangen trugen / eine kleine Notice von der H. Schrift zu haben. Mir kam also im Sinn / es wäre ja besser / den von ordentlichen Ampts-Beschäften ermüdeten Geist in einer so ergötzlichen und nützlichen Lehr-Arbeit / darinnen mir Gott ein Gnaden-Lichtlein angesteckt hat / als etwa in unnützen Geschwätz / oder andern sündlichen Eitelkeiten und schändlichen Müßigang zu ergötzen : Entschloß demnach unter dem Segen und Bedeyen Gottes / das Werk anzugreifen / und alles einfältiglich mit ihnen als Einfältigen abzuhandeln. Befand also / daß vor Ihnen keine leichtere Methode in Erlernung der H. Schrift seyn würde / als daß ich den vornehmsten Inhalt eines jeden Buches H. Schrift in kurze Reime

Sei

Zeilen brächte / die dann nicht allein in Erlernung
ergötzlich und leichte / sondern auch im Gedäch-
niß klebend seyn / so daß man dabey sich alles erin-
nern kan ; dieses ging demnach unverrückt / glück-
lich und wohl von staten / indem ich in die 7. Wo-
chen von Fastnacht biß Ostern mit ihnen biß an die
Propheeten kahn / da sie dann nicht allein in der
Zeit die Reim-Zeilen erlernen / sondern auch
den Verstand derselben / nach meiner ihnen mitge-
theilten Erläuterung aus H. Schrift vollkom-
men inne hatten / so daß bey öffentlicher Able-
gung ihres Glaubens-Bekänntniß / am Grünen-
Donnerstag / es ein Vergnügen zu hören war /
und also dieser Actus damahls mit Verwunderung
und Freude meiner herzlich liebenden Gemeine ge-
endiget wurde.

Dieses trieb mich nun an / sothane angefan-
gene Arbeit in GOTT fort zusehen / weil ich ver-
spührete / daß es einen guten Nutzen und Frucht
bey der anwachsenden Jugend hätte / indem eine
kurze und leichte Methode der Jugend viel bey brin-
gen kan. Sabe demnach gerne / daß dieses geringe
Werck zum Druck befördert würde. Gefällt es
dir nicht / mein Leser / wird es doch GOTT
gefallen / und allen denen / die von diesem höchsten
Guthe Erkänntniß / Licht und Weißheit haben / die
seinen Willen nicht nur in denen Buchstaben seines
Wortes gelesen / gehöret und geschrieben / sondern
auch im Geist und Krafft geschmecket haben. Ge-
fällt es dir aber / so gewehne deine Kinder darnach /
schla

Schlage die Bibel dabey auff / alsdenn wirstu den Nutzen sehen. Erwarte mit ehesten/wenn es Gott nicht hindert / meine unter händen habende *Theologiam Biblicam, secundum omnes Fidei Articulos Homileticè pertractatam.* Mehr fällt mir anizo nicht bey zu erinnern. Befehle mich demnach / mein Leser / in deine Christen-Liebe / wenn noch ein Füncklein derselben in deiner Seelen glimmet / so wird dein Urtheil von mir holdseelig klingen. Gehabe dich wohl / und sey der Liebe und Gnade Gottes von mir herzlich empfohlen!

Zarrend. d. 14. Septembr.
Anno 1717.

DANIEL Witte/
Past. Zarrend.



Daß

Das
Alte Testament.

Kurzer Inhalt

Des I. Buches Moses.

Das Erste Buch zeigt dir den Anfang
 dieser Welt/
 Sechs Väter sind darinn fürnehmlich vorgestellt.

Des II. Buches Moses.

Dein Elend Israel / dein mächtiges Erlösen/
 Gesetz / und Heiligtum / gibt Moses dir zu lesen.

Des III. Buches Moses.

Der Opfer heiligen Dienst / der Priester
 Ampt und Pflicht /
 Wie das Volck leben sol / hat Moses hier berichtet.

Des IV. Buches Moses.

Hier zehlet Moses das Volck / hier zehlet er die
 Reisen /
 Wie er das Land eintheilt / muß er sie unter-
 weisen. Des

Des V. Buches Moses.

Es werden wiederholt die Göttlichen Geboth/
Hier ist das Testament/ und Moses Schilger
Todt.

Des Buches Josua.

Hier steht / wie Josua das heilige Land ge-
wonnen/
Wie er es ausgetheilt / das Volck im Bund
genommen.

Des Buches der Richter.

Die Richter zehlt ihr / hier die Israhel regiert
Und wie der Sünden - Straff das Volck
zu Gott geführt.

Des Buches Ruth.

Naëmi traure nicht / Ruth folge treuen Rath /
Gott ist / der Boas euch zum Trost erwecket
hat.

Des I. Buch Samuelis.

Mann lieft / wie Samuel und König Saul re-
gieret /
Und wie den David Gott durch Creuß zum
Trohn. geführt.

Des

Des II. Buches Samuelis.

Wie David kahn zum Reich / wie er versiel in
Sünden /

Wie Gott ihn züchtiget / wirstu hierinnen
finden.

Des I. Buches der Könige.

Hier kanstu Salomon und auch 12. Kön'ge se-
hen /

Nachdem der grosse Riß im Volcke war gesche-
hen.

Des II. Buches der Könige.

Der Kön'ge Missethat / und Gottes gros-
sen Fluch /

Des Volckes Untergang zeig't uns dis ander
Buch.

Des I. Buches der Chronica.

Hier können hier zuerst Geschlecht = Register
lesen /

Und wird auch wiederhool't / wer David sey
gewesen.

Des II. Buchs der Chronica.

Hier ist der Kön'ge Bild / fängt an von Salo-
mon,

Und

Und weißt/ wie Juda kahn und/ ging aus Ba-
bylon.

Des Buches Esra.

Im Esra wird gelehrt/ wie Juda wiederkom-
men/

Wie es den Tempel baut / und Befestigung
vorgenommen.

Des Buches Nehemia.

In Nehemia Buch wird klärllich angeschau't/
Wie er Jerusalem recht herzhafft auffge-
baut.

Des Buches Esther.

Das Buch von Esther lehrt/ wie sie erhielt die
Kron/

Und wie des Hamans Grimm empfing den
Strick zum Lohn.

Des Buches Hiobs.

Wer sich in seiner Noth durchaus nicht trösten
kan/

Der seh aus Hiobs Buch sein Creutz/ und Glük
an.

Des

Des Psalter Davids.

O! heiliges Lieder - Buch / du giebst uns in der
Menge
Zehr - Psalmen / Buß - Gebeth / Klag - Lieder /
Lob - Gesänge.

Des Spruch - Buchs Salomonis.

Diß Spruch - Buch Salomon's schleußt dieses
in sich ein /
Wie du solt gegen Gott / dich / und deins
Nechsten seyn.

Des Prediger - Buchs Salomonis.

Es zeig't dir dieses Buch der Welt - Lust Eitelkeit /
Die auff das zeitlich Wohl folgt Ewigs - Her -
beleid.

Des Hohen - Liedes Salomonis.

Wie liebreich Gottes Sohn sich mit der Braut
bespricht /
hat König Salomon im Hohen Lied berichtet.
B Die

Die Propheten.

Des Propheten Esaiä.

Die Ankunft Christi Reich / des Volck's
Abgötterey /
Die schwere Sünden = Straff zeig't der Pro-
phet uns frey.

Des Propheten Jeremiä.

Wie Gott daß Volck gewarn't / daß Volck
nicht wollen hören /
Darauffes unterging / muß Jeremias lehren.

Der Klaglieder Jeremiä.

Der Sünden schwere Straff / der Bussse
Trost hinweg /
Zeig't uns gar deutlich an / daß Buch der Klage-
Lieder.

Des Propheten Hesekiel.

Jerusalem / dein Fall und Hüffe ist vorhan-
den /
So spricht Ezechiel in der Chaldeer = Landen.

Des

Des Propheten Daniels.

Es spricht der Daniel / was sey bey ihm geschehen /
Und was von Künftigen er hab' zuvor gesehen.

Des Propheten Hosea.

Hoseas sprach zum Volk: Bedencket eure Sünden /
Thut Busse / so solt ihr bey Gott Gnade finden.

Des Propheten Joëls.

Der Hunger reißt dich hin / des Herren Tag stürz dich /
O! Juda fast' und beth / rufft Joël jämmerlich.

Des Propheten Amos.

Das ganz verstockte Volk muß Amos hefftig schrecken /
Ob er zur wahrer Reu' die Schläffer möcht' erwecken.

Des Propheten Obadia.

B 3

Bero

Verhöhn tes Jacob schau/ wie Edom wird
zerrissen/
Das läßt dir Gott zum Trost durch Obadiam
wissen.

Des Propheten Jona.

O! Jona/ muß denn dich dein Gott zum Am-
pte zwingen /
Und Ninive läßt gleich dein Wort durchs Her-
be dringen?

Des Propheten Micha.

Thut Buße / daß Reich kömpt / muß Mi-
chas unterweisen/
Was Micha! sein Buch spricht/er soll Johannes
heissen.

Des Propheten Nahum.

Was Ninive gethan / wie Gott sie straffen
wollen/
Hat viele Jahr vorher Nahum verkündigen
sollen.

Des Propheten Habacuc.

Chaldäisch Schwerdt bringt hier/ daß Juda
solte tödten;
Doch tröstet Habacuc / und rufft in solchen
Nöthen.

Des

Des Propheten Zephania.

Das Unverschämte Volk muß Zephantias
leiten/

Durch Drauung / und durch Trost zu des Jos
sâ Seiten.

Des Propheten Haggai.

Haggai spricht zum Volk / ihr sollt den Tempel
bauen/

So wird der Heyden Trost mit (Segen)
(Freuden)
euch anschauen.

Des Propheten Zacharia.

Bau Gottes Haus und dich / auff Zion/
fren dich sehr/

Dein! König kömpt zu dir / ist Zacharias Lehr.

Des Propheten Malachia.

Hört / Malachias rufft ! Ach heuchelt nicht ihr
Frommen /

Der HERR wird gar bald zu seinem Tempel
kommen.

B 3

Die

Die APOCRYPHA.

Des Buches Judith.

Bethulia / du liegst für GOTT in lauter Wet-
nen /

Schweig! Judith wird von GOTT zu deinem
Trost erscheinen.

Des Buches der Weißheit.

Das Buch der Weißheit lehrt / was man soll
Weißheit nennen /

Wie man drüm bitten muß / und ihren Nutz
erkennen.

Des Buches Tobia.

Tobias lehrt mit GOTT die Ehe anzufan-
gen /

Mit GOTT sie führen fort / mit GOTT zum
End' gelangen.

Des Buches Sprachs.

Sprach weist uns den Weg / wie man soll
flügllich leben /

Und hat / daß wir's versteh'n / Exempel uns
gegeben.

Des

Des Proph. Baruch.

Auß Gottes Rache strafft der Juden böse
Thaten/
Hat Beichten / und Gebeth Baruch ganz
wohl gerathen.

Des I. Buches der Maccabeer.

Wie Gott die Krieges-Angst in Siege kan
verkehren /
Wird uns das Erste Buch der Maccabeer leh-
ren.

Des II. Buches der Maccabeer.

Wie Gottes Kinder sind Gott ganz getreu
gewesen /
Wird man im andern Buch der Maccabeer le-
sen.

Des Stückes in Esther.

Daß man bloß durchs Gebeth kan seine Feinde
schlagen/
Wird uns zum grossen Trost das Stück in
Esther sagen.

Der Historia von der Susanna.

Hier ist der Keilheit Grab / drüm weicht
 unkeusche Sinnen /
 Susanna will nur Gott / nicht Hurer Lieb
 gewinnen.

Des Bels und Drachen zu Babel.

Der Böhen • Knechte Fall / der Gottes •
 Knechte Steigen /
 Wird uns heym Daniel der Bell und Drache
 zeigen.

Des Gebeths Asaria.

Im Feuer hör't ihr hier den Asariam be-
 then /
 Ihr könnet unverleht zu seinen Flammen tre-
 ten.

Des

Des Gesangs der 3. Männer.

Lob't Engel / Himmel / Erd / Meer / Mens-
 chen Gott zusammen /
 So singt der Männer Mund getrost in
 Feuer-Flammen.

Des Gebeths Manasse.

Ach! dein zerschlag'nes Herz / dein Glauben /
 dein Versprechen /
 Manasse! zweifle nicht / wird Gottes Herze
 brechen.



Das

Das
Neue Testament.

Kurzer Einhalt

Des Evang. Mathäi.

Matthäus zeigt den Stam / draus IESUS ist
 gekommen/
 Und IESUS Lebens-Lauff / bis er ward aufge-
 genommen.

Des Evang. Marci.

Johannis Stimm fängt an / drauff folgen
 Christi Lehren /
 Todt / (Leben / Oßtern /) Himmelfahrt / das läßt
 uns Marcus hören.

Des Evang. Lucä.

Wie Gott geworden Fleisch / wie er in diesem
 Leben
 Sein Mittler = Ampt geführt / wird Lucas
 Nachricht geben.

Des

Des Evang. St. Johannis.

Daß Wort ward Fleisch und Bluth / und
 wohn'te in der Welt /
 Daß ist / was uns zum Trost Johannes fürge-
 stellt.

Der Apostel Geschichte.

Daß Geh'n in aller Welt / und der Apostel
 Wesen /
 Daß läßt uns Lucas hier in diesem Buche lesen.

Der Ep. an die Römer.

Im Brieff / den Paulus hat den Römern zu-
 geschick't /
 Wird JESUS ganz allein in aller Herzh' ge-
 drück't.

**Der I. Epistel an die Corin-
thier.**

Corinth' / was steh't im Brieff / was hat St.
 Paul' geschrieben ?
 Er strafft / er unterrichtet / er heißet JESUM
 lieben.

**Der II. Epistel an die Corin-
thier.**

Corinth' /

Corinth' betrübst du dich? der Brieff wird al-
les stillen/
Die Feinde/ deine Angst / und dich mit Trost
erfüllen.

Der Ep. an die Galater.

Hier steh't / wie nur der Glaub uns mach't ge-
recht allein/
Doch wird ein rechter Glaub durch Liebe
thätig seyn.

Der Ep. an die Epheser.

Bekehr'te Epheser / ihr solt den Brieff anhören /
Den Glauben wird er euch und frommen
Wandel lehren.

Der Ep. an die Philipper.

Philippis/ in dem Brieff nim Pauli Herze hin/
Hñ lerne/ Sterben sey dein Seeligster Gewinn.

Der Ep. an die Colosser.

Flieht falscher Lehrer List / last euch vom
Wort nicht treiben/
Dis läst St. Paulus hier an die Colosser schrei-
ben.

Der I. Ep. an die Theßaloni- cher.

Schau

Schau Thessalonica / wie Paulus dich gepre-
sen /

Wie zur Beständigkeit er dich hat angewiesen.

Der II. Ep. an die Thessaloni- cher.

Nim Thessalonica St. Pauli Trost - Brieff
hin /

Gleich doch den Antichrist / und Fauler
Brüder Sinn.

Der I. Ep. an den Timoth.

Hier zeigt Timotheo St. Paul / wie er soll leha-
ren /

Wie er der Bosheit soll in allen Ständen weh-
ren.

Der II. Ep. an den Timothe- um.

Disß ist das Testament / so Paulus hat ge-
macht /

Darinnen er sich selbst / und seinen Sohn
bedacht.

Der Ep. an den Titum.

An Titum schreib't St. Paul / und ist im Brieff
enthalten / Wie

Wie doch ein jeder Stand sein Ampt soll recht
verwalten.

Der Ep. an den Phile- monem.

Philemon! Paulus schick't Onesimum die wie-
der/
(So verknüpft sie beyderseits) als rechte Glau-
(Zusammen bindt er euch) ben: Brüder.

Der I. Ep. Petri.

St' Petri Erster Brief hat Christum schön
beschrieben/
Daß wahre Christenthum auff's eifrigste ge-
trieben.

Der II. Ep. Petri.

Der Seeligen Kirchen Stand / des Pabsts
und Satans: Lehren /
Der letzten Sünder Spott / läßt die St'.
Petrus hören.

Der I. Ep. St. Johannis.

Wie man recht glauben soll / den Nächsten
herzlich lieben/
Hat St. Johannes hier im Ersten Briefe be-
schrieben. Der

Der II. Ep. St. Johannis.
Des Glaubens-Reinigkeit/ der Liebe Festig-
keit/

Ist uns zu zeigen (^{hie}_{jetzt}) Johannes sein bereit.

Der III. Ep. St. Johannis.
Johannis dritter Brieff rühmt Sat milde
Hand/

Ihr Leser/mach't euch auch durch milde Hand be-
kand.

Der Ep. an die Ebreer.

Der Brieff zeigt Jesum stets in Moses Bil-
der-Rolle/

Und weist uns den Weg/ den man stets wan-
deln solle.

Der Ep. St. Jacobi.

St. Jacob's Brieff will uns den Tugend-
Weg recht lehren/

Und sucht den breiten Weg des Fleisches zu
zerstören.

Oder :

Den Tugend-Edlen-Weg/ den Lasters-
Jammers-Stand/

Macht uns St. Jacob hier in diesem Brieff bekand.
Der

Der Ep. St. Judä.

Verfluchter Atheist / verdammtes Kind
der Welt /

Solch's Urtheil hat allhier ein Judas dir gefäht.

Der Offenbahrung St. Jo-
hannis.

Der Kirchen letzte Zeit / Ihr Seggen und
Ihr Fluch /

Das ist der ganze Schluß vom heil'gen
Bibel-Buch.

F I N I S.





